

<b>Vorlage zur Sitzung des</b>	<b>Gemeinderates Fronreute</b>	<b>am</b>	<b>19.08.2019</b>
--------------------------------	--------------------------------	-----------	-------------------

<b>öffentlich</b>
-------------------

## **zu Tagesordnungspunkt 12: Starkregenproblematik in Staig - Sachstandsbericht**

### **A. Allgemeines**

Am 27.07.2019 fand über der Gemeinde Fronreute ein Starkregenereignis statt. Es wurden Regenmengen von 50 Liter pro qm in einer halben Stunde gemeldet, also doch außerordentlich viel.

Die Feuerwehr Fronreute hatte an diesem Tage 8 Einsätze (3 in Blitzenreute und 5 in Staig). Der Gemeindeverwaltung sind aber noch mehrere Geschädigte bekannt, die sich im Laufe der nächsten Tage dann teilweise gemeldet haben. Im Moment gehen wir von ca. 15 betroffenen Gebäuden aus.

Die genaue Aufarbeitung erfolgt gerade noch. Deshalb kann hier nur ein erster Überblick gegeben werden.

In Blitzenreute waren die Bereiche Kalkofen, Schwommengasse, Annenbergstraße und Bauhofstraße betroffen. Hier scheint es zumindest so, dass bei den allermeisten Betroffenen keine Rückschlagklappen vorhanden waren oder keine weißen Wannen oder die Kelleröffnungen nicht gesichert waren. Der Gemeindeverwaltung wurde mitgeteilt, dass Vermutungen im Raum stehen, die Überflutungen könnten auch mit der Baumaßnahme Baugebiet Dornacher Ried und Dornachweg in Zusammenhang stehen. Hierzu gibt es keine Anhaltspunkte, im Gegenteil wurde durch die Baumaßnahme ja die Regenwasserableitung verbessert und die bauliche Durchführung war einwandfrei. Die Gemeindeverwaltung wird aber mit jedem Betroffenen Gespräche führen und auf die Möglichkeiten der Verbesserung hinweisen.

In Staig waren die Bereiche Am Krummensbach, Schenkenwaldstraße, Schussenstraße und Talstraße betroffen. Im Bereich Schenkenwaldstraße bestand die Gefahr, dass der Mühlbach/Baienbach über die Ufer tritt und somit einige Häuser überschwemmen hätte können. Durch die guten Unterhaltungsmaßnahmen des Bauhofes wurde aber das Volumen die letzten Jahre immer auf einem guten Niveau gehalten. Das hier aber weitere Verbesserungsmaßnahmen notwendig sind ist logisch. Deshalb plant die Gemeinde ja schon längere Zeit den Bau eines Hochwasserückhaltebeckens an der B 32. Die Gemeindeverwaltung hofft hier die nächsten Wochen dann auch die notwendigen Grundstücke erwerben zu können. Somit könnte diese Gefahr für die Schenkenwaldstraße genauso wie die Schussen- und Talstraße minimiert werden. Außerdem wird die Gemeindeverwaltung mit Vehemenz darauf drängen, die von privater Seite eingerichteten „Brücken“ (Holzbretter über den Gehrenbach) abzubauen, da hier ein großes Rückstauptential besteht.

Im Bereich Schussenstraße/Talstraße scheint es bei einigen Betroffenen ebenfalls keine Rückschlagklappen zu geben. Außerdem sind wohl einige Hausanschlüsse nicht getrennt zwischen Regenwasser und Abwasser. Hinsichtlich der Pumpstation am Sportplatz zur Kläranlage kann festgestellt werden, dass diese tadellos funktioniert hat. Der beobachtete Aufstau in der Abwasserleitung muss aber noch näher untersucht werden.

Der Bereich Am Krummensbach wurde vor allem von Wasser von der Straße Neue Steige in Mitleidenschaft gezogen. Hier sollte aus Sicht der Verwaltung beginnend oben im Bereich Schule ein neuer Rückhalt geschaffen werden für das Regenwasser. Außerdem ist durch den neuen Asphalt noch nicht jeder Einlauf wieder voll funktionsfähig. Darüber hinaus wird die Gemeindeverwaltung nun auch verstärkt mit den Anwohnern ins Gespräch kommen müssen, da immer wieder Regenwasser von Dach – und vor allem Hofflächen ungepuffert auf die Straße geleitet wird. Des Weiteren ist auch zu überlegen, ob an der Einmündung in die Mochenwanger Straße nicht noch ein Ablauf (wie schon mal vorgesehen) eingebaut werden muss mit einer neuen zusätzlichen Rohrführung Richtung Krummensbach. Bei einer möglichen Erweiterung des Baugebietes Große Bettna III wäre dies auch ohne großen Kostenaufwand möglich.

Darauf hinzuweisen ist auch, dass durch dieses Starkregenereignis der Sand- und Geröllfang für den Gehrenbach wieder komplett voll ist, obwohl erst vor kurzem geräumt wurde.

Hinsichtlich der Regenüberlaufbecken ist mitzuteilen, dass die Genehmigungen hier in den nächsten Jahren ablaufen und deshalb eine Neuberechnung notwendig ist.

## **B. Stellungnahme der Verwaltung**

Die Verwaltung versucht die nächsten Tage noch weitere Informationen zu sammeln. Außerdem sollen mit jedem Betroffenen noch Gespräche geführt werden. Außerdem möchte die Gemeindeverwaltung noch Kontakt mit Ingenieurbüros aufnehmen und gegebenenfalls hier Untersuchungen durchführen lassen.

## **C. Beschlussvorschlag**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstandsbericht.